

# Neue Anlaufstelle für Menschen mit Behinderungen

**BERATUNG** Die Netzwerk Diakonie berät im Lutherhaus Iserlohn über Hilfs- und Fördermöglichkeiten

VON LARS KLINNERT

ISERLOHN – In barrierefreien Räumlichkeiten, die von der Iserlohner Versöhnungs-Kirchengemeinde für rund 40 000 Euro renoviert wurden, findet sich im Lutherhaus neben der Obersten Stadtkirche ab sofort eine neue Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung. „Das haben wir jetzt gemeinsam mit den großen Einrichtungen wie Bethel oder Kaiserswerth“, ist Stefan Haacke, Geschäftsführer der Netzwerk Diakonie, ein wenig stolz. Die neue Einrichtung versteht sich als erste Anlaufstelle für behinderte und psychisch kranke Menschen sowie deren Angehörige. Hier können sie sich über Wohn- und Freizeitangebote, finanzielle Hilfen und sonstige Unterstützungsmöglichkeiten informieren oder sich in Antragsverfahren beraten lassen. Ermöglicht wurde die Beratungsstelle durch eine fünfjährige Anschubfinanzierung der „Aktion Mensch“.



Leiterin Beate Gessler-Bielau eröffnete die neue Beratungsstelle.

„Wir verstehen uns als ergänzender Baustein im sozialen System vor Ort“, erklärt Diplom-Sozialpädagogin Beate Gessler-Bielau, die die Beratungsstelle leiten wird. Neben der Leiterin gehören der Sonderpädagoge Jan Weinreich sowie Bürokräftin Astrid Krippenstapel zum Team. „Durch offenen Dialog wollen wir zu Gleichberechtigung, Selbstbestimmung und ungehinderter Teilnahme am gemeinschaftlichen Leben bei-

tragen“, beschreibt das Team sein Selbstverständnis. Wichtig sei hierfür eine breite Vernetzung – nicht nur innerhalb der Diakonie Mark-Ruhr, sondern auch zu Schulen, Kliniken, Behörden sowie zu anderen sozialen Trägern. Auf diese Weise könnten ratsuchende Menschen schnell und unkompliziert an die für sie zuständige Stelle vermittelt oder auf weiterführende Angebote hingewiesen werden.

Bei einem Festakt würdigte unter anderem Superintendentin Martina Espelöer das neue Angebot. Es passe gut zu dem vor einigen Wochen gefassten Synodalbeschluss, ein Projekt „Barrierefreier Kirchenkreis“ in die Wege zu leiten. Der stellvertretende Iserlohner Bürgermeister Michael Scheffler erinnerte daran, dass die bestmögliche Inklusion behinderter Menschen in den normalen Alltag spätestens durch die UN-Behindertenrechtskonvention kein „Sahnehäubchen“ mehr sei, sondern nunmehr den Charakter eines ein-



Die Eröffnung geschah unter großer Anteilnahme aus Kirche und Gesellschaft. FOTOS: LARS KLINNERT

klagbaren Menschenrechten habe. Die zahlreichen Gäste des anschließenden Tages der offenen Tür konnten unter anderem eine erste Ausstellung mit Kunstwerken psychisch kranker Menschen anschauen. Solche Präsentationen sollen in den großzügigen und hellen Räumen künftig regelmäßig stattfinden.

Seit Jahresbeginn ist die Beratungsstelle regelmäßig dienstags und donnerstags zwischen 9 und 12 Uhr sowie mittwochs zwischen 15 und 18

Uhr geöffnet. Vertrauliche Einzelgespräche können daneben telefonisch vereinbart werden. Die Beratung ist kostenlos und kann, falls erforderlich, auch zu Hause erfolgen. Als weiteres Angebot wird es öffentliche Informationsveranstaltungen zu sozialrechtlichen und alltagspraktischen Fragen geben. Ein offenes Café für Menschen mit psychischen Erkrankungen sowie ein monatlicher Angehörigentreff sollen in den nächsten Wochen starten.